



Foto: BF Bern

Im Rahmen der Brandbekämpfung kann über eine Drehleiter ein alternativer Angriffsweg sichergestellt werden.

Einsatzschema für Hubrettungsfahrzeuge – das Profiwerkzeug für den richtigen Einsatz

Hoch hinaus – aber richtig!

Menschen schreien an den Fenstern eines brennenden Hauses laut um Hilfe. Rauch dringt ins Freie. Nach dem Eintreffen der Feuerwehr muss es schnell gehen: ein Hubrettungsfahrzeug wird eingesetzt, um die Menschen möglichst zügig mittels Korb zu retten. Doch wie geht das schnell, sicher und vor allem richtig? Das «Einsatzschema für Hubrettungsfahrzeuge» hilft dabei.

Dieses in drei Schritte aufgeteilte Merkschema (siehe nächste Seite), entwickelt von den beiden deutschen Berufsfeuerwehr-Offizieren Nils Beneke und Jan Ole Unger, gibt der Besatzung eines Hubrettungsfahrzeugs – ganz gleich ob Drehleiter oder Hubretter – ein effektives und unschlagbar einfaches Werkzeug an die Hand. Einen Leitfaden, bei dem die drei

Schritte, nacheinander abgearbeitet, mit ineinandergreifenden Zahnrädern den richtigen Ablauf für die schnelle und sichere Positionierung eines Hubrettungsfahrzeugs darstellen.

Denn nur mit der richtigen Position kann ein maximaler Einsatzserfolg erzielt werden. Die Farben der Zahnräder – Rot, Gelb und Grün – sind bewusst gewählt und von der

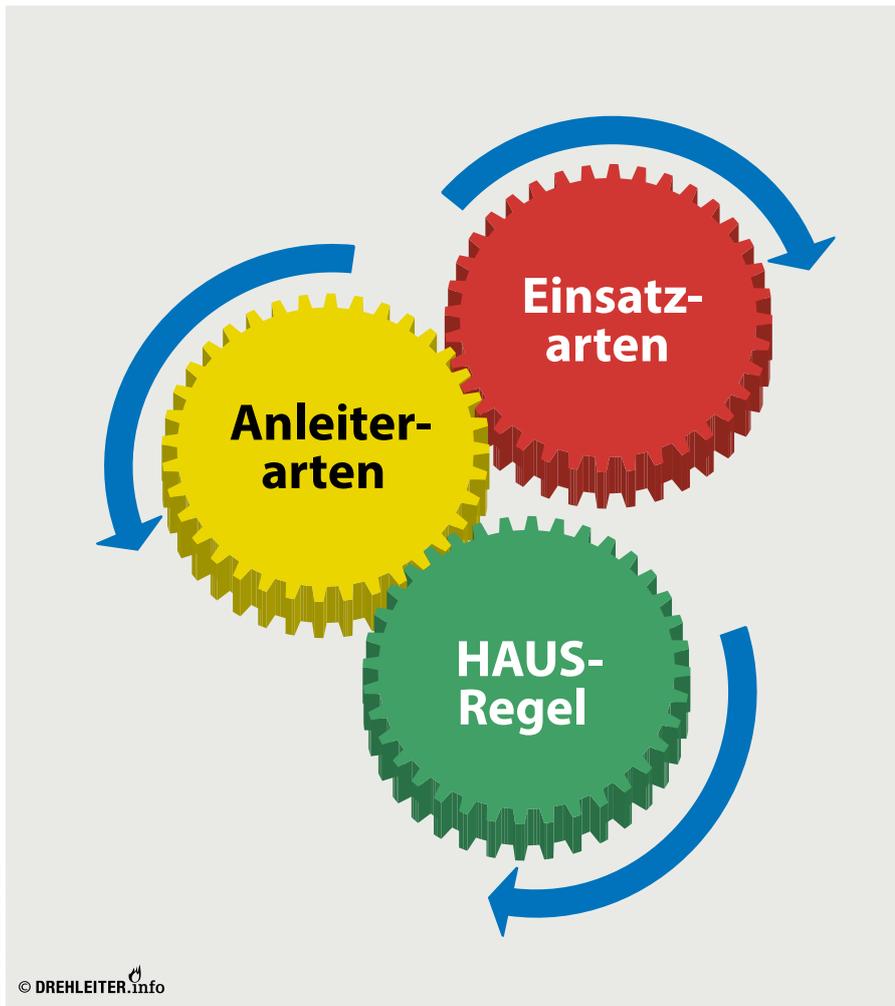
Ampel her bekannt. In den Führungsrhythmus übersetzt hiesse es: Rot steht für «Feststellen», Gelb für «Beurteilen» und «Entscheiden» und Grün für «Handeln.»

Einsatzart

Der erste Schritt ist die Festlegung der Einsatzart – rotes Zahnrad. Die Frage, die dahinter steht, lautet: «Wie setze ich mein Hubrettungsfahrzeug ein?»

Der Einsatzleiter erteilt der Besatzung den Einsatzauftrag. Im Regelfall wird hier die Auftragstaktik angewendet, die folgenden Einsatzarten werden festgelegt:

- Menschenrettung,
- Anleiterbereitschaft,
- Brandbekämpfung,
- Technische Hilfeleistung.



Grafik: DREHLEITER.info

Dieses in drei Schritte aufgeteilte Merkschema, gibt der Besatzung eines Hubrettungsfahrzeugs – ganz gleich ob Drehleiter oder Hubarbeitsbühne – ein effektives und unschlagbar einfaches Werkzeug in die Hand. Einen Leitfaden, bei dem die drei Schritte, nacheinander abgearbeitet, mit ineinandergreifenden Zahnrädern den richtigen Ablauf für die schnelle und sichere Positionierung eines Hubrettungsfahrzeugs darstellen.

Warum ist die Einsatzart so wichtig? Sie bestimmt massgeblich die Position der Standfläche des Hubrettungsfahrzeugs, weil jede der vier Einsatzarten einen grundsätzlich anderen Standort der Autodrehleiter oder Hubretter erfordert. Es gibt ihn also nicht, den «goldenen Standort», mit dem alle Einsätze gleichermaßen sinnvoll abgearbeitet werden können.

Einsatzart Menschenrettung

Grundsätzlich gilt für die Einsatzart Menschenrettung: die Drehkranzmitte des Hubrettungssatzes so dicht wie möglich an das Anleiterziel bringen. Denn so ist sichergestellt, dass die Ausladung möglichst gering bleibt und man die grösstmögliche Zuladung in den Korb erhält. Dies ist bei der Menschenrettung, gerade wenn mehrere Personen zeitgleich gerettet werden müssen, von enormer Bedeutung.

■ Die Autoren

Gemeinsam gründeten die beiden Berufsfeuerwehrmänner 2005 das Ausbildungs- und Informationsportal www.drehleiter.info.



Jan Ole Unger

Unger (Jahrgang 1973) ist Angehöriger der BF Hamburg und im gehobenen Dienst an der Feuer- und Rettungswache Berliner Tor tätig. Er ist langjähriger Wachausbilder für Drehleitermaschinisten und Fachberater Ausbildung der FF Lilienthal in Niedersachsen. 2005 ent-

wickelte er gemeinsam mit Beneke die HAUS-Regel und führt seitdem Ausbildungen an Hubrettungsfahrzeugen im In- und Ausland durch. Auch viele Feuerwehren in der Schweiz haben die Hubrettungsexperten bereits gemeinsam mit dem SFV geschult.



Nils Beneke

Der Hildesheimer Nils Beneke (Jahrgang 1977) arbeitet im gehobenen Dienst der BF Hannover. Neben seiner Sachgebietstätigkeit begleitet

er auch die Drehleitermaschinisten-ausbildung an der Feuerwehrscheule der Feuerwehr Hannover. Beneke hat zusammen mit Jan Ole Unger das Fachbuch «Hubrettungsfahrzeuge – Ausbildung und Einsatz» verfasst.

Die Autoren führen mit ihrem Team Ausbildungen zum richtigen und sicheren Einsatz mit Hubrettungsfahrzeugen anhand des Einsatzschemas für Hubrettungsfahrzeuge auch in der Schweiz und in Kooperation mit dem SFV durch. Diese Kurse erhöhen den Einsatzwert von Autodrehleiter und Hubretter erheblich.

Kontakt:

DREHLEITER.info – GFBA Gesellschaft für Brandschutzausbildung mbH

Internet: www.drehleiter.info

E-Mail: ausbildung@drehleiter.info

Tel. +49 (0)40 23 84 90 21

Fax: +49 (0)40 23 84 90 22

Fotos: zVg



Fotos: DREHLEITER.info

Drehkranzmitte möglichst dicht ans Anleiterziel. Denn: Je geringer die Ausladung, desto grösser ist die Zuladung.



Trümmer-Schutz!

Einsatzart Anleiterbereitschaft

Bei der Einsatzart Anleiterbereitschaft soll ein weiterer Rettungs- und Rückzugsweg für im Innenangriff vorgehende Atem-

schutzgeräteträger sichergestellt werden. Hierzu können mit dem Hubrettungsfahrzeug im Idealfall zwei Gebäudeseiten abgesichert werden.

Drehkranzmitte möglichst nahe an der Gebäudeecke positionieren, um zwei Seiten absichern zu können. 2-Seiten-Abdeckung bis 2-Personen-Freistandsfeld.

Einsatzart Brandbekämpfung

Die Einsatzart Brandbekämpfung kann in zwei Kategorien unterteilt werden:

1. Ausgedehnte Brände mit erheblicher Wärmestrahlung und/oder Objekte, bei denen angenommen werden kann, dass mit dem Einsturz oder Umsturz von Bauteilen gerechnet werden muss (z.B. Lagerhalle mit umstürzenden Aussenwänden).

2. Brände in Wohnungen oder kleineren Nutzungseinheiten (z.B. Praxen, Kanzleien), also Objekte bei denen aufgrund der Bauweise nicht mit Einsturz oder Umsturz in zeitlicher Nähe gerechnet werden muss.

Beim ersten Szenario müssen Trümmerschatten und Schutz vor Wärmestrahlung bei der Positionierung beachtet werden. Beim zweiten Szenario muss das Hubrettungsfahrzeug so positioniert werden, dass die Zuladung für einen Angriffstrupp und eine gefüllte Schlauchleitung ausreicht. Die Oberkante des Korbes sollte bündig mit dem Sims eines anzuleitenden Fensters gebracht werden. So können die Einsatzkräfte im Korb bei einer schnellen Brandausbreitung mit Flammenschlag aus dem Fenster durch Wegducken in Deckung gehen.

Ausreichend Abstand vor Trümmern und Wärmestrahlung beziehungsweise die Position so wählen, dass die Korboberkante bündig zum Fenstersims gefahren werden kann.

Zwei Möglichkeiten zur Sicherung im Korb: die schnellere Methode mit einem Haftgurt (oben) oder die idealere Methode mit Klettergurt, die aber zum Ausrüsten etwas mehr Zeit braucht. Mit beiden Methoden ist die Sicherheit gewährleistet.





Foto: Köpplmann

Einsatzart Technische Hilfeleistung

Wenn ein Hubrettungsfahrzeug im Rahmen der Technischen Hilfeleistung zum Einsatz kommt, sollte immer mit herabfallenden oder abstürzenden Teilen gerechnet werden (z.B. abgesägte Äste). Deshalb hierbei möglichst mit dem Hubrettungssatz über das Heck des Fahrzeugs gedreht, in grosser Ausladung arbeiten. So werden Fahrerhaus und Podium vor herabfallenden Trümmern oder Teilen (z.B. Gerüstteile) geschützt.

Über das Heck mit grosser Ausladung arbeiten. Merke: Trümmerschutz!

Jede Einsatzart hat also ihren eigenen Grundsatz für die Position des Hubrettungsfahrzeug. Dieser Grundsatz wurde mithilfe des ersten Zahnrades festgelegt. Jetzt ist die Erkundung abgeschlossen.

Das rote Zahnrad kommt nun mit den Erkundungsergebnissen in Bewegung und greift in das nächste Zahnrad ein – das zweite, das gelbe Zahnrad. Die Planung des Einsatzes beginnt, die Anleiterart wird ausgewählt. Die Frage, die hinter dem gelben Zahnrad steht, lautet: «Wie komme ich zum Anleiterziel?»

Die drei Anleiterarten

Drei Anleiterarten stehen der Besatzung zur Verfügung:

- Frontal,
- Horizontal-Flucht,
- Vertikal-Flucht.

Die Anleiterart legt fest, wie der Korb beziehungsweise der Leitersatz oder der Ausleger zum Anleiterziel positioniert wird.

Frontal

Der Begriff Anleiterart «Frontal» beschreibt die beste Möglichkeit, die Korbfront am Anleiterziel zu positionieren. Hierbei schliesst die Front des Korbes bündig mit einem Fenstersims oder Balkongeländer ab. Jetzt kann eine Menschenrettung optimal durchgeführt werden, da die gesamte Breite des Korbes für ein sicheres Einsteigen zur Verfügung steht. Das Anleitern wird bei der Anleiterart «Frontal» nicht durch Hindernisse für den Korb oder den Ausleger beeinträchtigt.



Über das Heck mit grosser Ausladung arbeiten = Trümmerschutz!

Horizontal-Flucht

Die Anleiterart «Horizontal-Flucht» wird immer dann gewählt, wenn der Korb zu einem Anleiterziel gesteuert wird und der Leitersatz dabei über ein Hindernis hinweg bewegt werden muss. Hindernisse sind beispielsweise der Vorbau oder die Garage ei-

Beim Einsatz zur technischen Hilfeleistung, möglichst über das Heck mit grosser Ausladung arbeiten. Dies bietet den grösstmöglichen Schutz vor herabfallenden Trümmern.

Übungslage: Einsatz zur Menschenrettung mit Krankentragenlagerung, Anleiterart Vertikal-Flucht.

nes Wohngebäudes, aber auch eine geschlossene Dachfläche eines Schrägdaches. Um gerade bei einer Menschenrettung die dichtest mögliche Annäherung an das Anleiterziel zu erreichen, müssen die konstruktiven Eigenschaften des Hubrettungsfahrzeugs korrigiert werden. So kann der Einsatzgrundsatz – je geringer die Ausladung, desto grösser ist die Zuladung in den Korb – umgesetzt werden.

Vertikal-Flucht

Die Anleiterart «Vertikal-Flucht» wird immer dann gewählt, wenn der Korb zu einem Anleiterziel gesteuert wird und der Ausleger dabei an einem Hindernis entlang bewegt werden muss. Dies ist der Fall, wenn die Anleiterart «Frontal» ausfällt, weil keine geeignete Standfläche, im rechten Winkel vom Anleiterziel aus gesehen, vorhanden ist. Dann muss der Leitersatz ent-

| Regelabstandsplan | ADL | Hubretter |
|--|-------|-----------|
| Volle Abstützung von Fahrzeugkante | 1,5 m | 2 m |
| Hinterer Überstand durch drehende Laffette | 2 m | 0 m |
| Abstand Drehkranmitte für max. Rettungshöhe | 7 m | 5 m |
| Abstand Drehkranmitte für geringe Rettungshöhe | 9 m | 6 m |
| Freiraum hinter dem Hubrettungsfahrzeug freilassen | 10 m | 10 m |



Ausmessen des hinteren Überstands einer Drehleiter für den Regelabstandsplan.

timalen Standort für die festgelegte Einsatzart, für dieses eine spezielle Anleiterziel unter Beachtung aller vor Ort vorhandenen Unwägbarkeiten sicher und richtig einweisen.

Die drei Zahnräder Einsatzart, Anleiterart und HAUS-Regel werden zu einem wirksamen Zahnradgetriebe. Dieses Zahnradgetriebe wird – richtig ausgebildet – das Einsatzschema für Hubrettungsfahrzeuge, dem einfachen und wirkungsvollen Werkzeug für den sicheren Einsatz mit Auto-drehleiter und Hubretter.

Ein paar Worte zur Sicherung im Korb...

Die Sicherung der Personen im Korb hat nichts mit einer möglichen Gefahr des Herausfallens unter normalen Arbeitsbedingungen zu tun, sondern mit der Feder- oder Katapultwirkung, die sich beim Korb im Falle eines technischen Problems einstellen kann. Diese Wirkung könnte zur Folge haben, dass die Korbinsassen aus dem Korb ausgeschleudert werden, was tatsächlich schon passiert ist. Es handelt sich hier also nicht um eine Absturzsicherung. 

Jan Ole Unger, BF Hamburg
Nils Beneke, BF Hannover

■ Kurs Autodrehleiter und Hubretter

Info und Anmeldung: www.swissfire.ch

lang einer Gebäudeseite zum Ziel gesteuert werden. Das Hindernis ist in dem Fall die Gebäudeecke.

Warum ist die Wahl der optimalen Anleiterart so wichtig? Sie bestimmt die Position des Hubrettungsfahrzeugs massgeblich mit. Ist die Anleiterart ausgewählt und festgelegt, muss der Chargierter das Fahrzeug zur endgültigen Standfläche hin einweisen. Er hat mit der Festlegung der Anleiterart die Planung abgeschlossen.

HAUS-Regel

Das gelbe Zahnrad verzahnt sich als letztes mit dem grünen Zahnrad – der HAUS-Regel.

Das HAUS steht für:

- Hindernisse,
- Abstände,
- Untergrund,
- Sicherheit.

Grün ist im Führungsvorgang die Phase des Befehls – es geht los! Hindernisse müssen erkannt und beurteilt werden, Abstände zu Hindernissen und zum Anleiterziel abgeschritten werden, der Untergrund muss auf Tragfähigkeit untersucht werden, die Sicherheit während des gesamten Einsatzes überwacht werden.

Warum ist die Anwendung der HAUS-Regel so wichtig? Die HAUS-Regel ist der Leitfaden für den Ausbildungs- und Einsatzdienst und fasst alle wichtigen Handlungen zur schnellen und richtigen Positionierung des Hubrettungsfahrzeugs als logische Abfolge zusammen. Sie trägt dazu bei, die Stressbelastung der Besatzung im Einsatz zu reduzieren. Sie wird bei allen Einsatzarten angewendet – Menschenrettung, Anleiterbereitschaft, Brandbekämpfung und bei der technischen Hilfeleistung. Der Chargierte kann das Hubrettungsfahrzeug jetzt zum op-

Anzeige

«Mit Funk sind wir ein Team.»

TEAM KOMMUNIKATION

PROFESSIONELLE FUNK

PAGER MOBILISIERUNG

Daniel Schneider, Berufsfeuerwehrmann

Melchior Ebnöther, Berufsfeuerwehrmann

motcom
motcom.ch